

## Kloster Asbach inszeniert Dürers Welt

**Rotthalmünster** – Wozu andere den Pinsel kräftig in die Palette tunken mussten, gelang Albrecht Dürer mit den Farben Schwarz und Weiß. Erasmus von Rotterdam hat den Nürnberger einst mit Apelles verglichen. Dem griechischen Maler, Zeitgenosse und Günstling von Alexander dem Großen, wird eine so enorme Detailtreue und realistische Exaktheit nachgesagt, dass selbst Fliegen die von ihm gemalten Früchte mit echtem Obst verwechselt haben sollen. Anders als Apelles Werke, die nur literarisch überliefert sind, lassen sich Dürers Holzschnitte und Kupferstiche bis heute zeigen. Dass sie sich auch inszenieren lassen, beweist eine Ausstellung im Kloster Asbach bei Passau, die eine Parallele zu Apelles Schaffen zieht. Dürer erlebbar machen, war oberstes Anliegen von Organisator Wilfried Hartleb für die Ausstellung „Der Apelles der Linie“. Er präsentiert die rund 125 Arbeiten, die allesamt aus der großartigen Graphischen Sammlung des im österreichischen Tirol gelegenen Stifts Stams kommen, an farbigen Wänden. Violett für Dürers kleine und große Passion zum Beispiel, das Marienleben vor Gold und Blau. Zudem erlaubt sich Hartleb effektvolle Tricks, Dürers Figu-



Albrecht Dürers „Adam und Eva“ auf den Laufsteg geholt. Foto: Imsotec AG

ren scheinbar zum Leben zu erwecken. So sieht man dessen berühmte Abbildung von Adam und Eva mannshoch vergrößert auf einem Laufsteg und seine Apokalyptischen Reiter im Riesenformat. Der Besucher betritt die Dürer-Schau durch ein drei Meter hohes Holztor – ein Nachbau der Tür, die auf dem Allianzwapfen der Familien Dürer und Holper von 1490 zu sehen ist. Dahinter eröffnet sich die Welt des berühmtesten deutschen Künstlers. Die Ausstellung „Der Apelles der Linie“ ist bis 16. September im Kloster Asbach zu sehen. [www.duerer-asbach.de](http://www.duerer-asbach.de)

bub